

## 51400a1 - Theoretische Grundlagen im Schwerpunkt Erziehung und Bildung

## 51400a1 - Theoretical approaches in childhood education and youth work/welfare

Allgemeine Informationen	
<b>Modulkürzel oder Nummer</b>	51400a1
<b>Eindeutige Bezeichnung</b>	TheoGrundISA-01-BA-M
<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Groß, Melanie (melanie.gross@haw-kiel.de)
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Akbas, Bedia (bedia.akbas@haw-kiel.de) Prof. Dr. Groß, Melanie (melanie.gross@haw-kiel.de) Prof. Dr. Hack, Carmen (carmen.hack@haw-kiel.de)
<b>Wird angeboten zum</b>	Wintersemester 2025/26
<b>Moduldauer</b>	2 Fachsemester
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch
<b>Empfohlen für internationale Studierende</b>	Ja
<b>Ist als Wahlmodul auch für andere Studiengänge freigegeben (ggf. Interdisziplinäres Modulangebot - IDL)</b>	Nein

Studiengänge und Art des Moduls (gemäß Prüfungsordnung)
Studiengang: B.A. - BASA - Soziale Arbeit (PO 2017/2019 V6) Schwerpunkt: Erziehung und Bildung Modulart: Pflichtmodul Fachsemester: 5 , 6

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Die Studierenden - kennen die Strukturen, die Arbeitsfelder sowie die grundlegenden theoretischen Konzepte der Kinder- und Jugendhilfe - kennen die Lebenslagen und Lebenswelten von Kindern, Jugendlichen und Familien sowie handlungsleitende demokratietheoretische und emanzipatorische Erziehungs- und Bildungsbegriffe - kennen die Bedeutung von Differenzkategorien wie Geschlecht, Klasse und Migration für das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen sowie darauf bezogene Konzepte wie Intersektionalität, Geschlechtersensibilität und Interkulturalität in Bildungsprozessen innerhalb der Kinder- und Jugendhilfe.
Die Studierenden - können die erworbenen Kenntnisse reflexiv zur Analyse und Entwicklung von Bildungs- und Handlungskonzepten in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe nutzen
Die Studierenden - vertreten ihre Perspektiven argumentativ auf der Basis theoretischen und empirischen Wissens

Die Studierenden  
- entwickeln ein Professionsverständnis auf der Grundlage wissenschaftlicher Debatten und praktischer Erfahrung

### Angaben zum Inhalt

<b>Lehrinhalte</b>	<p>Erziehung und Bildung I: Handlungssystem der Jugendhilfe und Bildungskonzepte</p> <p>Erziehung und Bildung II: Theoretische Perspektiven und empirische Grundlagen der Lebensphasen Kindheit und Jugend</p> <p>Erziehung und Bildung III: Familie und Jugendhilfe</p> <p>Vertiefungsgebiet (Kindertageseinrichtungen, Jugendarbeit oder Hilfen zur Erziehung)</p>
<b>Literatur</b>	<p>Erziehung und Bildung I: siehe script</p> <p>Erziehung und Bildung II:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-BMFSFJ (Hg.) (2020): 16. Kinder und Jugendbericht. Bericht über die Lebenssituation junger Menschen und die Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland. Deutscher Bundestag Drucksache Drucksache 18/11050, Berlin. Online: <a href="https://www.bmfsfj.de/kinder-und-jugendbericht/gesamt">https://www.bmfsfj.de/kinder-und-jugendbericht/gesamt</a></li> <li>-Deinet, Ulrich; Schwanenflügel, Larissa v., Schwerthelm, Moritz; Sturzenhecker, Benedikt (Hg) (2021): Handbuch Offene Kinder- und Jugendarbeit (Neuausgabe). Wiesbaden</li> <li>-Scherr, Albert (1997): Subjektorientierte Jugendarbeit. Eine Einführung in die Grundlagen emanzipatorischer Jugendpädagogik. Weinheim: Juventa</li> </ul> <p>Erziehung und Bildung III:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Rätz, Regina; Schröer, Wolfgang; Wolff, Mechthild (2014): Lehrbuch Kinder- und Jugendhilfe. Grundlagen, Handlungsfelder, Strukturen und Perspektiven (2. Auflage). Beltz: Weinheim/Basel.</li> <li>Choi, Frauke (2012): Elterliche Erziehungsstile in sozialen Milieus. In: Bauer, U. et.al (Hg): Handbuch Bildungs- und Erziehungssoziologie. VS: Wiesbaden: 929-945.</li> <li>Buschmeyer, Anna; Zerle-Elsäßer, Claudia (Hg) (2020): Komplexe Familienverhältnisse: Wie sich das Konzept „Familie“ im 21. Jahrhundert wandelt. Münster: Westfälisches Dampfboot.</li> <li>BMFSFJ (2020): Familie heute. Daten. Fakten. Trends. Familienreport 2020. (Online).</li> <li>.</li> </ul> <p>Vertiefungsgebiete: Angaben in den Veranstaltungen</p>

### Lehrveranstaltungen

#### Pflicht-Lehrveranstaltung(en)

Für dieses Modul sind sämtliche in der folgenden Auflistung angegebenen Lehrveranstaltungen zu belegen.

5.14.02.0 - Einführung in den Schwerpunkt Erziehung und Bildung I: Handlungssystem der Jugendhilfe und Bildungskonzepte - Seite: 4

5.14.03.0 - Einführung in den Schwerpunkt Erziehung und Bildung II – Theoretische und konzeptionelle Perspektiven für die Kinder- und Jugendarbeit - Seite: 7

5.14.04.0 - Einführung in den Schwerpunkt Erziehung und Bildung III: Familie und Jugendhilfe - Seite: 5

### Wahl-Lehrveranstaltung(en)

Für dieses Modul stehen die folgenden Lehrveranstaltungen zur Wahl.

- 5.50.10 (5.14.05.0) - Vertiefungsgebiet Kindertagesstätten A - Seite: 16
- 5.50.10 (5.14.05.0) - Vertiefungsgebiet Kindertagesstätten B - Seite: 19
- 5.50.20 (5.14.06.0) - Vertiefungsgebiet Jugendarbeit A - Seite: 15
- 5.50.20 (5.14.06.0) - Vertiefungsgebiet Jugendarbeit B - Seite: 9
- 5.50.30 (5.14.07.0) - Vertiefungsgebiet Hilfen zur Erziehung A - Seite: 11
- 5.50.30 (5.14.07.0) - Vertiefungsgebiet Hilfen zur Erziehung B - Seite: 13

### Arbeitsaufwand

<b>Anzahl der SWS</b>	10 SWS
<b>Leistungspunkte</b>	12,50 Leistungspunkte
<b>Präsenzzeit</b>	120 Stunden
<b>Selbststudium</b>	255 Stunden

### Modulprüfungsleistung

<b>Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfung gemäß PO</b>	Für die Zulassung zu Prüfung im „Modul 14a“ (Wahlmodule in den Schwerpunkten) müssen die Prüfungen der Module: - Modul 5 – Psychologische und sozialmedizinische Grundlagen der Sozialen Arbeit; und - Modul 7 – Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit; und - Modul 8 – Grundfragen und Handlungsformen in der Sozialen Arbeit; und - Modul 15 – Praktikum II erfolgreich abgeschlossen sein.
<b>51400a1 - Mündliche Prüfung</b>	Prüfungsform: Mündliche Prüfung Dauer: 30 Minuten Gewichtung: 100% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Ja Benotet: Ja

### Sonstiges

<b>Sonstiges</b>	Die Vertiefungsgebiete Erziehung und Bildung im Kindesalter A, Jugendarbeit A und Hilfen zur Erziehung A finden im Wintersemester statt. Die Vertiefungsgebiete Erziehung und Bildung im Kindesalter B, Jugendarbeit B und Hilfen zur Erziehung B finden in der Regel im Sommersemester statt. Beide Teile A und B müssen für den Abschluss des Moduls belegt worden sein - die Vertiefungsgebiete erstrecken sich somit alle über zwei Semester.
------------------	---

# Lehrveranstaltung: Einführung in den Schwerpunkt Erziehung und Bildung I: Handlungssystem der Jugendhilfe und Bildungskonzepte

## Allgemeine Informationen

<b>Veranstaltungsname</b>	Einführung in den Schwerpunkt Erziehung und Bildung I: Handlungssystem der Jugendhilfe und Bildungskonzepte Introduction to the focus area Childcare and education I: System of practice for youth welfare services and educational concepts
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.14.02.0
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Hack, Carmen (carmen.hack@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

## Kompetenzen / Lernergebnisse

*Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.*

Die Studierenden können die Begriffe Bildung, Erziehung und Betreuung theoretisch definieren. Sie können das Verhältnis von Bildung und Erziehung erklären. Sie kennen rechtliche und konzeptionelle Grundlagen von Partizipation in der Kinder- und Jugendhilfe und können diese für die Praxisfelder ihrer Vertiefungsgebiete konkretisieren.

## Angaben zum Inhalt

<b>Lehrinhalte</b>	Folgende Inhalte werden in der Veranstaltung bearbeitet: - Handlungsfelder der Jugendhilfe - Strukturmaximen einer lebensweltorientierten Jugendhilfe - Bildung und Erziehung als Aufgabe der Jugendhilfe - Partizipation - Funktionen und Arbeitsweise von Schule im Wandel - fachliche Anforderungen an die Kooperation von Jugendhilfe und Schule
--------------------	--

## Lehrform der Lehrveranstaltung

<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

## Prüfungen

<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein
-------------------------------------	------

## Lehrveranstaltung: Einführung in den Schwerpunkt Erziehung und Bildung III: Familie und Jugendhilfe

### Allgemeine Informationen

<b>Veranstaltungsname</b>	Einführung in den Schwerpunkt Erziehung und Bildung III: Familie und Jugendhilfe Introduction to the focus area Childcare and education III: Family and childcare services
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.14.04.0
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Groß, Melanie (melanie.gross@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

### Kompetenzen / Lernergebnisse

*Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.*

Die Studierenden

- kennen verschiedene Familienformen und Familienkrisen.,
- können Anforderungen an Familien und deren Bewältigungsformen einschätzen.

Die Studierenden

- kennen Aufträge von Familien an die Kinder- und Jugendhilfe und
- kennen Angebote der Kinder- und Jugendhilfe für Familien,
- können Bedarfe von Familien im Spannungsfeld von Hilfe und Kontrolle einschätzen.

Die Studierenden

- können ihre professionelle Einschätzung auf der Basis theoretischer Konzepte begründen und argumentativ vertreten.

Die Studierenden

- können ihren professionellen Handlungsauftrag reflektieren .

### Angaben zum Inhalt

<b>Lehrinhalte</b>	Welche Anforderungen ergeben sich durch den Wandel der Familien und die Veränderungen der Familienstrukturen an die Jugendhilfe? Was müssen Professionelle in der Sozialen Arbeit wissen und können, um den vielfältigen Lebenslagen von Familien adäquat zu begegnen? In der Übung werden anhand eines konkreten Beispiels Anforderungen an Fachkräfte der Jugendhilfe im Spannungsfeld von Hilfe und Kontrolle veranschaulicht. Neben Familienformen, wie z.B. Pflegefamilien, Patchworkfamilien und Regenbogenfamilien werden spezifische Familienkrisen, wie Armut, sexualisierte Gewalt und Trennung und Scheidung thematisiert.
--------------------	---

<b>Literatur</b>	<p>Henry-Huthmacher, Christine/Borchard, Michael (Hrsg.) 2008: Eltern unter Druck: Selbstverständnisse, Befindlichkeiten und Bedürfnisse von Eltern in verschiedenen Lebenswelten. Stuttgart.</p> <p>King Vera, Busch Katarina (2012): Widersprüchliche Zeiten des Aufwachsens – Fürsorge, Zeitnot und Optimierungsstreben in Familien. In: Diskurs Kindheits- und Jugendforschung Heft 1-2012, S. 7-23. (im LMS hinterlegt)</p> <p>Loch Ulrike (2017): Bildungsort Familie. In: Zeitschrift für Sozialpädagogik (im LMS hinterlegt)</p>
------------------	--

<b>Lehrform der Lehrveranstaltung</b>	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

<b>Prüfungen</b>	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

# Lehrveranstaltung: Einführung in den Schwerpunkt Erziehung und Bildung II – Theoretische und konzeptionelle Perspektiven für die Kinder- und Jugendarbeit

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Einführung in den Schwerpunkt Erziehung und Bildung II – Theoretische und konzeptionelle Perspektiven für die Kinder- und Jugendarbeit Introduction to the focus area Childcare and education II: Theoretical and conceptional perspectives for child and youth services
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.14.03.0
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Akbas, Bedia (bedia.akbas@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse	
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>	
Die Studierenden	- haben einen Überblick über theoretische und konzeptionelle Grundfragen sozialpädagogischen Handelns - kennen die Bedeutungen von Sozialräumen, Differenzen und Ungleichheiten auf Subjektbildungsprozesse
Die Studierenden	- können aus ihrem theoretischen und empirischen Wissen Handlungsperspektiven für die Kinder und Jugendhilfe ableiten.
Die Studierenden	- vertreten ihre Perspektiven argumentativ auf der Basis theoretische und empirischen Wissens
Die Studierenden	- entwickeln ein Professionsverständnis auf der Grundlage wissenschaftlicher Debatten und praktischer Erfahrung

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	Ausgehend von den gesellschaftlichen Bedingungen des Aufwachsens von Kindern und Jugendlichen werden in der Veranstaltung verschiedene handlungsleitende Theorien diskutiert: Subjektbildung, Capability Approach und Sozialraumorientierung. Welche Konsequenzen müssen aus den gesellschaftlichen Bedingungen einerseits und den theoretischen Konzepten andererseits heute für die Soziale Arbeit mit Kindern und Jugendlichen gezogen werden.

<b>Literatur</b>	<p>BMFFJS (2021): 16. Kinder- und Jugendbericht.</p> <p>Bernhard, Armin (2018): Bildung. In: Bernhard, Armin; Rothermel, Lutz; Rühle, Manuel (Hg): Handbuch Kritische Pädagogik. Eine Einführung in die Erziehungs- und Bildungswissenschaft. Neuausgabe. Weinheim: Beltz Juventa: 132-148.</p> <p>Böhnisch, Lothar (2020): Sozialpädagogik der Nachhaltigkeit. Eine Einführung. Weinheim/Basel: Beltz Juventa.</p> <p>Deinet, Ulrich; Sturzenhecker, Benedikt, von Schwanenflügel, Larissa, Schwerthelm, Moritz (Hg) (2021): Handbuch Offene Kinder- und Jugendarbeit. Wiesbaden (5, völlig überarbeitete und erweiterte Auflage).</p> <p>Groß, Melanie (2014): Intersektionalität. Reflexionen über theoretische und konzeptionelle Perspektiven für die Jugendarbeit. In: von Langsdorff, Nicole (Hg): Intersektionalität und Jugendhilfe.</p> <p>Plöber, Melanie (2013): Umgang mit Diversity in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. In: Deinet, Ulrich/Sturzenhecker, Benedikt (Hg): Handbuch Offene Kinder und Jugendarbeit. Wiesbaden .</p> <p>Scherr, Albert (2021): Subjektorientierte Offene Kinder- und Jugendarbeit. In: Deinet, Ulrich; Sturzenhecker, Benedikt, von Schwanenflügel, Larissa, Schwerthelm, Moritz (Hg) (2021): Handbuch Offene Kinder- und Jugendarbeit. Wiesbaden (5., völlig überarbeitete und erweiterte Auflage): 639-652.</p> <p>Ziegler, Holger (2012): Kinder- und Jugendhilfe als Erziehungs- und Bildungsinstanz. In: U. Bauer, U. et al. (Hg): Handbuch Bildungs- und Erziehungssoziologie, Wiesbaden: VS Springer: 665-682.</p>
------------------	---

<b>Lehrform der Lehrveranstaltung</b>	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2
<b>Prüfungen</b>	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein



## Lehrveranstaltung: Vertiefungsgebiet Jugendarbeit B

### Allgemeine Informationen

<b>Veranstaltungsname</b>	Vertiefungsgebiet Jugendarbeit B Youth welfare B
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.50.20) 5.14.06.0
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Groß, Melanie (melanie.gross@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel im Sommersemester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

### Kompetenzen / Lernergebnisse

*Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.*

Die Studierenden

- kennen empirische Erkenntnisse und theoretisches Debatten über aktuelle zentrale Herausforderungen der Lebensphase Jugend.
- haben einen Überblick über die für die Jugendphase zentralen Themen Sexualität, Politische Bildung und Jugendkulturen
- kennen historische und aktuelle Entwicklungen der Praxis der Jugendarbeit
- kennen Theoretisierungen von Jugendarbeit und deren gesellschaftliche Bedeutung

Die Studierenden

- können eigenständig Fachwissen zu einem selbstgewählten Thema recherchieren und in die Diskussion einbringen
- können jugendliches Verhalten auf der Grundlage ihrer empirischen und theoretischen Erkenntnisse einordnen
- können institutionelles Handeln in der Jugendarbeit fachlich begründen

Die Studierenden

- können sich selbständig und in Gruppen Fachliteratur aneignen, diese einordnen und diskutieren

Die Studierenden

- entwickeln ein professionelles Selbstverständnis als künftige Fachkräfte der Jugendarbeit, die wissenschaftsbasierte Handlungsroutinen für die Offene Jugendarbeit entwickeln können

### Angaben zum Inhalt

<b>Lehrinhalte</b>	Wir beschäftigen uns mit der Lebensphase Jugend und den gesellschaftlichen Herausforderungen für die nachwachsende Generation. Wir gehen der Frage nach, welche Form Jugendarbeit unter den aktuellen gesellschaftlichen Bedingungen annehmen muss, um Jugendliche in ihrem Prozess zu unterstützen, eigenverantwortliche, solidarische und handlungsfähige Gesellschaftsmitglieder zu werden und zu sein.
--------------------	--

<b>Literatur</b>	<p>Deinet, Ulrich; Schwanenflügel, Larissa v., Schwerthelm, Moritz, Sturzenhecker, Benedikt (Hg) (2021): Handbuch Offene Kinder- und Jugendarbeit. Wiesbaden</p> <p>Rätz, Regina; Schröer, Wolfgang (2014): Lehrbuch Kinder- und Jugendhilfe. Grundlagen, Handlungsfelder, Strukturen und Perspektiven. Studienmodule Soziale Arbeit. Weinheim/Basel: Beltz Juventa.</p> <p>Scherr, Albert (1997): Subjektorientierte Jugendarbeit. Einführung in die Grundlagen emanzipatorischer Jugendpädagogik. Online verfügbar als Open Source (bei Moodle hinterlegt).</p> <p>Thole, Werner (2000): Kinder- und Jugendarbeit: Eine Einführung. Juventa.</p>
------------------	--

<b>Lehrform der Lehrveranstaltung</b>	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

<b>Prüfungen</b>	
<b>5.50.20) 5.14.06.0 - Unbenoteter Leistungsnachweis</b>	Prüfungsform: Unbenoteter Leistungsnachweis Gewichtung: 0% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Ja Benotet: Nein
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

## Lehrveranstaltung: Vertiefungsgebiet Hilfen zur Erziehung A

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Vertiefungsgebiet Hilfen zur Erziehung A Child-raising support A
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.50.30 (5.14.07.0)
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Hack, Carmen (carmen.hack@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel im Wintersemester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Die Studierenden - kennen Lebenswelten und Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen in der Heimerziehung. - kennen die Angebotsentwicklung im HzE-Bereich - kennen Konzepte im Arbeitsfeld Hilfen zur Erziehung.
Die Studierenden - können HzE-Bedarfe einzelfallspezifisch und empirisch begründet einschätzen
Die Studierenden - können theoriegeleitete Handlungsvorschläge entwickeln - können ihr professionelles Handeln argumentativ begründen.
Die Studierenden - können sowohl theoretische Konzepte als auch professionelles Handeln kritisch reflektieren.

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	Basis der Veranstaltung bietet die Auseinandersetzung mit den Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen, die einen Bedarf von Hilfen zur Erziehung "anmelden". Wie kann eine professionelle Arbeitsbeziehung mit Eltern/Kindern/Jugendlichen im Bewältigungsmodus aufgebaut werden? Was bieten uns Konzepte wie "multiperspektivische Fallarbeit (nach B. Müller) und systemtheoretische fundierte Analysen zum Fallverstehen? Welche professionellen Angebote sind angemessen und was müssen professionelle Fachkräfte wissen und können, um im Arbeitsfeld Hilfen zur Erziehung zu arbeiten um zu einem gelingenden Alltag beitragen zu können.
<b>Literatur</b>	Becker-Lenz, Roland/ Müller, Silke (2013): Die Notwendigkeit von wissenschaftlichem Wissen und die Bedeutung eines professionellen Habitus für die Berufspraxis der Sozialen Arbeit. In: Becker-Lenz, Roland/ Busse, Stefan/ Ehlert, Gudrun/ Müller, Silke (Hg.): Professionalität in der Sozialen Arbeit. Standpunkte, Kontroversen, Perspektiven. Wiesbaden. S.205-247 Müller Burkhard (2017): Sozialpädagogisches Können. Ein Lehrbuch zur multiperspektivischen Fallarbeit. Freiburg im Breisgau Schwabe Mathias (2014): "Systemsprener/innen" sind unterschiedlich und brauchen unterschiedliche sozialpädagogische Settings und Haltungen. In: Sozialmagazin 9-10-2014

Lehrform der Lehrveranstaltung	
Lehrform	SWS
Übung	2

Prüfungen	
Unbenotete Lehrveranstaltung	Nein

## Lehrveranstaltung: Vertiefungsgebiet Hilfen zur Erziehung B

### Allgemeine Informationen

<b>Veranstaltungsname</b>	Vertiefungsgebiet Hilfen zur Erziehung B Child-raising support B
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.50.30) 5.14.07.0
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Hack, Carmen (carmen.hack@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel im Sommersemester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

### Kompetenzen / Lernergebnisse

*Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.*

Die Studierenden

- kennen das Arbeitsfeld der Hilfen zur Erziehung,
- können die Angebote der Kinder- und Jugendhilfe im Bereich HzE benennen und theoretisch begründen,
- kennen die Wirkungen von Angeboten im Bereich von HzE

Die Studierenden

- können Unterstützungsangebote mit ihren Wirkungen einschätzen
- können sich theoretische Konzepte im Bereich HzE aneignen.

Die Studierenden

- sind in der Lage theoretische Konzepte komprimiert darzustellen
- sie können Angebote theoretisch begründen und argumentativ vertreten

Die Studierenden

- entwickeln ein professionelles Selbstverständnis im Umgang mit Familien/Kindern und Jugendlichen im Bewältigungsmodus.

### Angaben zum Inhalt

<b>Lehrinhalte</b>	Im Zentrum der Veranstaltung stehen Angebote zur HzE und deren potenzielle Wirkungen. Vertiefend setzen wir uns mit einigen Hilfeformen und deren theoretischen Konzepten und der praktischen Umsetzung auseinander. Die konkreten Themen werden zu Beginn der Veranstaltung mit den Teilnehmern und Teilnehmerinnen abgestimmt. Themenbeispiel: Welche Bedeutung hat Sexualität in der Heimerziehung?
<b>Literatur</b>	<p>Albus Stefanie, Heike Greschke, Birte Klingler, Heinz Messmer, Heinz-Günter Micheel, Hans-Uwe-Otto und Andreas Polutta (2010): Wirkungsorientierte Jugendhilfe. Abschlussbericht der Evaluation des Bundesmodellprogramms „Qualifizierung der Hilfen zur Erziehung durch wirkungsorientierte Ausgestaltung der Leistungs-, Entgelt- und Qualitätsvereinbarungen nach §§ 78a ff SGB VIII“ISA-(online abrufbar)</p> <p>Helfferrich Cornelia, Kavemann Barbara (2017): "Kein Sex im Kinderheim?" Prävention sexueller Gewalt in der stationären Jugendhilfe. In: Sozialmagazin 7-8-2017, S.52-59.</p> <p>JES: BMFSFJ Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.) 2002: Effekte erzieherischer Hilfen und ihre Hintergründe. Stuttgart: Kohlhammer.Im Internet verfügbar unter: <a href="http://cms.ikj-webportal.de/cms/upload/Docs/Abschlussbericht%20pdf.pdf">http://cms.ikj-webportal.de/cms/upload/Docs/Abschlussbericht%20pdf.pdf</a></p>

<b>Lehrform der Lehrveranstaltung</b>	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

<b>Prüfungen</b>	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

## Lehrveranstaltung: Vertiefungsgebiet Jugendarbeit A

### Allgemeine Informationen

<b>Veranstaltungsname</b>	Vertiefungsgebiet Jugendarbeit A Youth welfare A
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.50.20 (5.14.06.0)
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Groß, Melanie (melanie.gross@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel im Wintersemester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

### Kompetenzen / Lernergebnisse

*Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.*

s. Modulbeschreibung

### Angaben zum Inhalt

<b>Lehrinhalte</b>	In der Lehrveranstaltung wird auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse an Konzeption und Didaktik in der Jugendarbeit gearbeitet. Wir erproben Methoden der Jugendbildungsarbeit und entwickeln gemeinsam Konzepte für die sozialpädagogische Arbeit mit Jugendlichen und Heranwachsenden.
--------------------	---

### Lehrform der Lehrveranstaltung

<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

### Prüfungen

<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein
-------------------------------------	------

## Lehrveranstaltung: Vertiefungsgebiet Kindertagesstätten A

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Vertiefungsgebiet Kindertagesstätten A Childhood education A
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.50.10 (5.14.05.0)
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Akbas, Bedia (bedia.akbas@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel im Wintersemester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden erwerben verschiedene theoretische Zugänge und Methodenkompetenz</li> <li>Die Studierenden verstehen Partizipation als einen wesentlichen Bestandteil von Bildungsprozessen von Kindern</li> </ul>
Die Studierenden lernen mit diesen Theorien, ihre empirischen Erfahrungen zu reflektieren, so dass diese erziehungswissenschaftlich beschreibbar werden. Die Studierenden erwerben Fähigkeiten, das eigene pädagogische Handeln mithilfe von theoretisch-analytischem Wissen zu reflektieren.
Die Studierenden können sich mit der sozialen Positionierung ihrer AdressatInnen auseinandersetzen Die Studierenden können Meinungen, Lösungsvorschläge und Fragen der Kinder wertschätzend aufgreifen und im Dialog mit ihnen vertiefen. Sie sind in der Lage, Bildungsprozesse der Kinder zu moderieren und zu stärken.
Die Studierenden erwerben Fähigkeiten, das eigene pädagogische Handeln mithilfe von theoretisch-analytischem Wissen zu reflektieren. Die StudentInnen reflektieren die für die Soziale Arbeit wesentlichen kindlichen Lebenslagen und aktuellen Entwicklungsbedingungen in Deutschland und lernen darauf aufbauend inklusive bildungstheoretische Ansätze kennen. Die Studierenden reflektieren ihre eigene Professionalität und welche Bedeutung diese auf Bildungsprozesse ihrer AdressatInnen haben könnte.



## Angaben zum Inhalt

<b>Lehrinhalte</b>	<p>In der Veranstaltung geht es um den Bildungs- und Erziehungsauftrag von Kindertageseinrichtungen (in Theorie und Praxis), und den Betreuungsauftrag von Kindertageseinrichtungen und Schulkindbetreuung. Bildungspläne und Curricula als Regulationsinstrument für die Frühpädagogik werden genauso thematisiert wie die Einbettung der Frühpädagogik in die Kinder- und Jugendhilfe und die daraus folgenden Aufgaben bzw. Anforderungen an pädagogische Fachkräfte. Die Studierenden beschäftigen sich mit erziehungs- und bildungstheoretischen Perspektiven auf die Lebensphase Kindheit im Handlungsfeld Kindertageseinrichtungen und Schule.</p> <p>In der Veranstaltung geht es um die Bedeutung von Partizipation als Schlüssel zu Demokratie und Bildung.</p> <p>Migrationsbedingte Pluralität stellt eine zentrale Dimension in frühkindlichen Bildungsinstitutionen dar, daher gilt es, die migrationspädagogische Perspektive und die Auseinandersetzung um elementarpädagogische Professionalität als wichtige Bestandteile bei konzeptionellen Überlegungen sowie der Gestaltung von Bildungsprozessen zu berücksichtigen. Diesbezüglich werden im Rahmen der Lehrveranstaltung relevante Ausschnitte aus elementarpädagogischen Forschungsarbeiten (Beobachtungen, Interviews) unter aner kennungs-, und demokratietheoretischer Perspektive diskutiert.</p>
<b>Literatur</b>	<p>Deutsche UNESCO Kommission DUK (2009): Frühkindliche Bildung inklusiv gestalten: Chancengleichheit und Qualität sichern. Resolution der 69. Hauptversammlung. Brühl: Deutsche UNESCO Kommission.</p> <p>Diehm, Isabell (2011): Elementarpädagogik in der Einwanderungsgesellschaft – eine kritische Reflexion pädagogischer Notwendigkeiten, Möglichkeiten und Grenzen. In: Kirchschläger, Peter G./Kirchschläger, Thomas (Hg.): Menschenrechte und Migration. 8. Internationales Menschenrechtsforum Luzern (IHRF) 2011. Bern: Stämpfli Verlag 2011. S. 273-278</p> <p>Dollinger, B. (Hrsg.) (2012): Klassiker der Pädagogik. Die Bildung der modernen Gesellschaft. Wiesbaden: Springer VS.</p> <p>Klafki, W. (1996). Neue Studien zur Bildungstheorie und Didaktik. Zeitgemäße Allgemeinbildung und kritisch-konstruktive Didaktik. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.</p> <p>Kuhn, Melanie (2013): Professionalität im Kindergarten: Eine ethnographische Studie zur Elementarpädagogik in der Migrationsgesellschaft. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften</p> <p>Liegle, L. (2009). Wir brauchen eine Didaktik der indirekten Erziehung. Betrifft Kinder, 9, 7-13.</p> <p>Liegle, L. (2006). Bildung und Erziehung in früher Kindheit. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Mecheril, P. (2004): Einführung in die Migrationspädagogik. Weinheim: Beltz.</p> <p>Pluto, L (2018): Partizipation und Beteiligungsrechte. In: Böllert K. (Hrsg.): Kompendium Kinder- und Jugendhilfe. Springer VS, Wiesbaden (945-960).</p> <p>Schäfer, G. E. (2014). Was ist frühkindliche Bildung? Kindlicher Anfängergeist in einer Kultur des Lernens. Weinheim, München: Beltz Juventa.</p>

## Lehrform der Lehrveranstaltung

Lehrform	SWS
Übung	2

Prüfungen	
Unbenotete Lehrveranstaltung	Nein

## Lehrveranstaltung: Vertiefungsgebiet Kindertagesstätten B

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Vertiefungsgebiet Kindertagesstätten B Childhood education B
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.50.10 (5.14.05.0)
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Akbas, Bedia (bedia.akbas@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel im Sommersemester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Die Studierenden erwerben verschiedene theoretische Zugänge und Methodenkompetenz.
Die Studierenden lernen mit diesen Theorien, ihre empirischen Erfahrungen zu reflektieren, so dass diese erziehungswissenschaftlich beschreibbar werden. Die Studierenden erwerben Fähigkeiten, das eigene pädagogische Handeln mithilfe von theoretisch-analytischem Wissen zu reflektieren.
Die Studierenden haben ihre Kompetenzen erweitert, sie können Meinungen, Lösungsvorschläge und Fragen der Kinder wertschätzend aufgreifen und im Dialog mit ihnen vertiefen. Sie sind in der Lage, Bildungsprozesse der Kinder zu moderieren und zu stärken.
Die Studierenden reflektieren ihre eigene Professionalität und welche Bedeutung diese auf Bildungsprozesse ihrer AdressatInnen haben könnten.

## Angaben zum Inhalt

<b>Lehrinhalte</b>	<p>Im Rahmen der Lehrveranstaltung bekommen die Studierenden die Möglichkeit, sich einen vertiefenden Überblick über den Bildungs- und Erziehungsauftrag von Kindertagesstätten in der Begleitung von Kindern bei deren Lern- und Bildungsprozessen zu verschaffen. Bildungspläne und Curricula als Regulationsinstrument für die Frühpädagogik werden genauso thematisiert wie die Einbettung der Frühpädagogik in die Kinder- und Jugendhilfe und die daraus folgenden Aufgaben bzw. Konsequenzen. Die Studierenden beschäftigen sich mit erziehungs- und bildungstheoretischen Perspektiven auf die Lebensphase Kindheit im Handlungsfeld Kita.</p> <p>Es erfolgt eine intensive Auseinandersetzung mit Kinderrechten und Beschwerdeverfahren in Kindertagesstätten: Die Vermittlung der (Be-)Achtung der unterschiedlichen Bedürfnisse aller Lernenden ist dabei pädagogische Prämisse und Konstante.</p> <p>Migrationsbedingte Pluralität stellt eine zentrale Dimension in frühkindlichen Bildungsinstitutionen dar, daher gilt es die migrationspädagogische Perspektive und die Auseinandersetzung um elementarpädagogische Professionalität als wichtige Bestandteile bei konzeptionellen Überlegungen sowie der Gestaltung von Bildungsprozessen zu berücksichtigen. Diesbezüglich werden im Rahmen der Lehrveranstaltung relevante Ausschnitte aus elementarpädagogischen Forschungsarbeiten (Beobachtungen, Interviews) unter anerkennungs-, und demokratietheoretischer Reflexion vorgestellt und diskutiert.</p> <p>Die Lehrveranstaltung adressiert Familie und ihre besonderen Lebenslagen sowie Elternarbeit aus einer Perspektive der Stärkung elterlicher Kompetenzen im Sinne einer Erziehungspartnerschaft.</p>
--------------------	--



Lehrform der Lehrveranstaltung	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

Prüfungen	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein